

## Genitiv

Das ist **Marions** Bleistift.

**Wessen** Bleistift ist das?

Ich höre das Brüllen **der Löwen**.

**Wessen** Brüllen höre ich?

Meist lernt man, dass das Kennzeichen des Genitivs bei maskulinen und neutralen Substantiven ein -s sei, doch wird nicht immer nur ein -s angehängt, wie die folgenden Beispiele zeigen: die Völker dies**es** Kontinents, der Hut **des** Mannes, das Brüllen **des** Löwen, diesseits **des** Rheins.

Abgesehen von diesen Genitivendungen gibt es noch eine mittlerweile etwas veraltete Form, die nach Zischlauten zu finden ist: Florenz**ens** Gebäude.

Einerseits hängt die Form des Genitivs von der Pluralform im Nominativ und somit von der Deklination des Substantivs ab (das Aussehen **der** Lehrer, die Autos **der** Männer, die Vertreter **der** Staaten, die Abendkleider **der** Frauen, die Keller **der** Häuser), weshalb man im Zweifelsfall ein Wörterbuch zu Rate ziehen sollte, denn dort stehen Nominativ Singular, Genitiv Singular und Nominativ Plural. Andererseits hängt die Form des Genitivs von den Lauten ab, auf die das Substantiv endet, denn wenn das Nomen auf einen Zischlaut (-s, -ss, -ß, -tz, -z, -x) endet, kann man ja nach diesem, wie die angeführten Beispiele zeigen, nicht noch ein s sprechen: Hans' Fußball, Grass' Buch, ...

## s, 's oder s'

Ist das *Sophies* oder *Hans'* Buch?

Weißt du, was der Unterscheid zwischen *Andreas* und *Andreas'* Blumenmarkt ist?

Das s mit Apostroph ist ein Phänomen, das man auch immer häufiger auf Deutsch zu sehen bekommt, doch ist dies wohl primär auf den Einfluss der englischen Sprache zurückzuführen, denn im Deutschen wird normalerweise kein Apostroph gesetzt, um den Genitiv zu bilden. Hin und wieder verwendet man ihn allerdings, um die Grundform eines Eigennamens zu verdeutlichen. So findet man manchmal *Andrea's Blumenmarkt*, um klarzumachen, dass nicht *Andreas*, sondern *Andrea* den Markt besitzt.

Des Weiteren darf man bei adjektivischer Verwendung von Namen wählen, ob man *die grimmschen* oder *die Grimm'schen Märchen* schreiben möchte.

Der Genitiv wird nur noch selten verwendet, um **Besitzverhältnisse** auszudrücken:

Das ist Gustavs Schultasche.

Hast du Vaters Auto in der Einfahrt gesehen?

Heutzutage wird meist eine Dativpräposition verwendet, um zu sagen, wem etwas gehört:

Das ist die Schultasche **von** Gustav.

Hast du das Auto **von** Vater in der Einfahrt gesehen?

Deshalb glauben viele, dass der Genitiv aussterbe und nicht mehr gelernt werden müsse. Dies stimmt aber nicht, denn es gibt viele Präpositionen und Verben, die den Genitiv verlangen. Deshalb muss man sich merken, welche Präpositionen, die man selbst verwendet, den Genitiv verlangen bzw. in einem Wörterbuch nachlesen, welcher Kasus von der verwendeten Präposition verlangt wird.

## Präpositionen mit Genitiv

**Wegen des Blizzards** fielen sogar die Lehrveranstaltungen am Macalester College aus.

**Aufgrund des Unwetters** musste die Großveranstaltung abgesagt werden.

Sie gingen gerne **längs des Flusses** spazieren.

Die Demonstration wurde **seitens militanter Gruppen** befürwortet.

**Südlich des Ortes** befand sich ein schöner Naturpark.

Er konnte das Urteil **kraft seines Amtes** aufheben.

**Dank seiner unermüdlichen Bemühungen** kam es schlussendlich zu Friedensverhandlungen.

**Zufolge unbewiesener Anschuldigungen vonseiten seiner Gegner** wurde er von vielen gemieden.

**Anhand graphologischer Untersuchungen** konnte festgestellt werden, wer den Erpresserbrief geschrieben hatte.

**Zwecks besseren Verständnisses** wurden Simultandolmetscher um Hilfe gebeten.

Sie verpasste **infolge eines Missverständnisses** einen wichtigen Termin.

Die mittelalterliche Burg, die sich **oberhalb des Ortes** befindet, wird von vielen Touristen besucht.

**Unterhalb der Brücke** fand man das Auto des Bürgermeisters.

**Jenseits des Flusses** ist fruchtbares Land.

**Diesseits des Berges** hat noch niemand einen Bären gesehen.

Sie wollte zwar **außerhalb ihrer Heimat**, aber **innerhalb der EU** arbeiten.

Er genoss die Geburtstagsfeier **inmitten seiner Kinder und Enkel**.

**Während der Ferien** betreibt sie viel Sport.

**Statt/Anstatt seiner Frau** nahm er seine Schwester mit.

Der bekannte Ökologe, der die **links der Allee** liegenden Felder bewirtschaftet, versucht, die Besitzer der **rechts der Allee** liegenden Gründe zur ökologischen Bewirtschaftung ihrer Felder zu bewegen.

Sie zog es vor, sich **abseits des großen Trubels** aufzuhalten.

Die Förster behaupteten, dass das Wild im Allgemeinen **unweit der Anhöhe** beobachtet werden könnte.

Befindet sich das Alpenvorland **nördlich** oder **südlich der Alpen**?

Ist das Einkaufszentrum **östlich** oder **westlich** der Stadt?

Satzglieder mit der Präposition *halber* werden meist durch Adverbien mit dem Suffix *-halber* ersetzt:

Er nahm **der Ehre halber** an der Veranstaltung teil.

Er nahm **ehrenhalber** an der Veranstaltung teil.

Er konnte **krankheitshalber** seinen Verpflichtungen nicht nachkommen.